

Handlungsgehilfen eine der leistungsfähigsten Krankenkassen sei, bewiesen die vielen Dank- und Anerkennungschriften aus Mitgliederkreisen. Man muß aber auch feststellen, daß von Seiten des Vorstands versucht wird, alle Annehmlichkeiten, die im Bereich des Möglichen liegen, den Mitgliedern zu verschaffen. In dieser Hinsicht muß darauf verwiesen werden, daß den Mitgliedern ungefähr 20 Erholungsheime in allen Gegenden Deutschlands zu einem billigen Pensionspreis zur Verfügung stehen; auch das eigene Erholungsheim »Baldrieden« bei Bad Lausitz kann für einen Aufenthalt nur empfohlen werden. Alle männlichen Angestellten des Buchhandels müßten der Krankenkasse Deutscher Handlungsgehilfen angehören. Dies würde auch dem Ziel »Berufs-Krankenkasse« und dem Gedanken einer Berufsorganisation Rechnung tragen. Daher muß ein jeder mithelfen, kommt es ihm doch selbst nur zugute.

Nach dem Dank des 1. Vorsitzenden für den ausführlichen Bericht wurde dann der Rechnungsabluß zur Genehmigung vorgelegt. Hierzu wurde erwähnt, daß der Berliner Vertrauensmann, Kollege Feder, die Höhe des insgesamt gezahlten Krankengeldes außerordentlich hoch gefunden habe. Dieser Ansicht muß man ohne weiteres zustimmen. Der Vorstand scheint daher doch mit den beantragten Satzungsänderungen auf dem richtigen Wege zu sein, und auch die Versammlung nahm dazu nur eine beipflichtende Stellung ein. Hierauf wurden die Wahlen vorgenommen, die alle einstimmig nach den Vorschlägen des Wahlausschusses wie nachstehend erfolgten. Als Vorstandsmitglieder wurden wieder- bzw. neugewählt die Herren Max Franke, Prokurist der Firma Gustav Brauns, Karl Schmidt, Prokurist der Koehler & Volkmar A.-G. & Co., Emil Sodann i. S. Bernhard Tauchnitz; als Ersatzmänner die Herren Theodor Baumgärtner i. S. F. Volkmar, Curt Busch, Prokurist der Firma Friedrich Hofmeister, und Emil Voigt i. S. Ferdinand Virl & Sohn. Das Amt des Geschäftsführers verblieb in den bewährten Händen des Herrn Otto Krüger. Ferner wurden noch nachstehende Herren für ihre Ämter wieder- bzw. neugewählt: Alfred Tirl i. S. Koehler & Volkmar A.-G. & Co. als Ausschußmitglied; Gustav Geißler als Ersatzmann; Werner Lengnid i. S. Schubert & Co., Wilhelm Schubert i. S. Breitkopf & Härtel, Arthur Weisenborn in der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler als Mitglieder des Wahlausschusses. Die verschiedenen Anträge des Vorstands (Satzungsänderungen) wurden einstimmig genehmigt. Nach Beantwortung mehrerer Anfragen wurde von dem 1. Vorsitzenden das Schlußwort gesprochen, das dahin ausklang, daß der Weg der Berufs-Krankenkasse des Buchhandels nur aufwärts führen möge.

**Aus Brasilien.** — Die italienische Handelskammer in São Paulo, der zweitgrößten Stadt Brasiliens und der drittgrößten ganz Latein-Amerikas, hat über die Buchausfuhr von Italien nach Brasilien eine Eingabe an den Volkswohlfahrtsminister in Rom gerichtet. Es wird gesagt, daß Brasilien jährlich ungefähr 7000 Quintales (je ungefähr 45—50 Kilo) Bücher einführt, davon aber nur 257 Quintales von Italien, trotz der großen Anzahl Italiener, die in Brasilien leben. Ein Grund dieser schwachen Einfuhr ist Gleichheit der Rasse und Ähnlichkeit der Sprache. Diese Bemerkung der italienischen Handelskammer ist das Zugeständnis, wie leicht der Italiener in der Fremde bei romanischen Völkern seine Sprache verliert; es ist in Argentinien so, wo 1—2 Millionen Italiener leben, in Brasilien und in sämtlichen anderen latein-amerikanischen Ländern. Man kann diese Tatsache gut mit der deutschen Auswanderung vergleichen. In Nordamerika verliert der Deutsche seine Muttersprache, in romanischen Ländern behält er sie, wie gerade in Brasilien in den großen deutschen Ansiedlungen. Die italienische Kammer meint nun, daß dem Ubel gesteuert werden könne durch bessere Kaufbedingungen des italienischen Buches in Brasilien. Die Preise sind hoch, und die italienische Regierung müsse da etwas tun. Frankreich hat sein Porto auf Bücher nach dem Auslande um 50 v. H. vermindert und Spanien und Portugal haben ähnliche Ermäßigungen eintreten lassen. Daher sei das italienische Buch ins Hintertreffen gekommen. Der Minister in Rom wird nun dringend ersucht, bei der Post vorstellig zu werden und auch die brasilianische Regierung zu ersuchen, jede Art Zoll auf Bücher aus Italien aufzuheben.

**Ein Preisauschreiben der Zeitschrift für Musik.** — Wie kann die künstlerische Arbeit des Fachmusikers durch die Musikalienhändler erleichtert werden? Wie kann der Musikalienhändler an der musikalischen Bildung breiterer Musikkreise mitarbeiten? lauten die beiden Fragen. Die Bedingungen sind vom Verlag der Zeitschrift für Musik, Leipzig, Seeburgstraße 100, zu erfahren.

**Krankenversicherung.** — Zwischen der »Gedevag«, Gemeinnützigen Deutschen Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit, Berlin, und der Versicherungsabteilung des Börsenvereins ist ein Empfehlungsvertrag abgeschlossen worden. Die Versicherungsabteilung des Börsenvereins schreibt uns hierzu: Versicherung gegen Krankheit ist eine unbedingte Notwendigkeit. Sie bedeutet eine Pflicht für jeden und für jede Familie! Wann soll man sich versichern? Sofort, also wenn man noch gesund ist; nicht erst, wenn man krank ist, denn es nimmt keine Kasse kranke Personen auf. Jede Kasse bedingt auch eine Wartezeit, bei der »Gedevag« drei Monate. Wie soll man sich versichern? Für eine nicht zu hohe, also erschwingliche Prämie, gegen die man im Falle der Gefahr und vor allem bei kostspieligen Krankheitsfällen teilweise oder ganz gedeckt ist! Bgl. Tarif der »Gedevag«: Berechnung der Prämien nach Kopfszahl und Lebensalter. Was leistet die »Gedevag«? 1. Für ärztliche Behandlung berechnen sich die Rückerstattungsbeträge mit 75 bzw. 85% der Rechnung, bei unbegrenzter Leistungsdauer! 2. Bei Zahnbehandlung (6 Mon. Wartezeit) 75% bis 90 Mark pro Jahr, bzw. 85% bis 100 Mark pro Jahr; bei Zahnersatz (12 Mon. Wartezeit) 3 Mark pro Zahn bis 60 Mark pro Jahr, bzw. 5 Mark pro Zahn bis 100 Mark pro Jahr. 3. Medikamente und kleinere Heilmittel mit 100% Erstattung. 4. Bestrahlungen, Bäder und Massagen 33% bzw. 50%. 5. Bei Krankenhausbehandlung voller Verpflegungssatz 3. bzw. 2. Klasse des zuständigen, öffentlichen Krankenhauses bei unbegrenzter Leistungsdauer! 6. Sterbegeld 150 bis 400 Mark; 7. Wochenhilfe 40 bis 100 Mark; beides je nach Tarif und Dauer der Mitgliedschaft. 8. Bei Anschlussversicherung für Familienangehörige weichen die Leistungen von Vorstehendem nicht ab. 9. Die »Gedevag« ist ein gemeinnütziges Unternehmen und läßt ihre Versicherten am Gewinn teilnehmen, d. h. sie gewährt an die gesund gebliebenen Versicherten, die ein volles Geschäftsjahr Prämie bezahlt haben, als Gewinnanteil (Dividende) bis zu 80% der Jahresprämie zurück. Auch krank gewesene Versicherte können noch einen entsprechenden Gewinnanteil erhalten. Anfragen werden an die Versicherungs-Abteilung oder an die zuständige Geschäftsstelle der »Gedevag« unter Bezug auf den Vertrag mit der Versicherungsabteilung des Börsenvereins erbeten. Nach diesem Vertrag können die Schaden-Regulierungen durch die Versicherungs-Abteilung erfolgen. Die Krankenversicherungsbeiträge für die »Gedevag« sind ebenso wie alle Prämien für andere Versicherungsarten nur an die Versicherungs-Abteilung des Börsenvereins zu zahlen.

**Berkehrsnachrichten.**

**Berliner amtliche Devisenkurse.**

	am 30. November 1926		am 1. Dezember 1926	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London . . . . . 1 £	20,386	20,438	20,372	20,422
Holland . . . . . 100 Gulb.	168,07	168,49	167,67	168,39
Buenos Aires (Pap. Ref.) 1 Peso	1,708	1,712	1,708	1,710
Oslo . . . . . 100 Kr.	106,02	106,28	105,87	106,13
Kopenhagen . . . . . 100 Kr.	111,93	112,21	111,81	112,09
Stockholm . . . . . 100 Kr.	112,15	112,44	112,06	112,34
New York . . . . . 1 \$	4,202,5	4,212,5	4,20	4,21
Belgien . . . . . 100 Belg.	58,40	58,5	58,41	58,55
Italien . . . . . 100 Lire	17,985	18,005	17,93	17,97
Paris . . . . . 100 Franc.	15,60	15,64	15,45	15,49
Schweiz . . . . . 100 Franc.	81,07	81,27	81,04	81,24
Spanien . . . . . 100 Pesetas	63,65	63,81	63,62	63,78
Rio de Janeiro . . . . . 1 Milreis	0,515	0,517	0,513	0,515
Japan . . . . . 1 Yen	2,063	2,067	2,064	2,068
Prag . . . . . 100 Kr.	12,443	12,483	12,438	12,448
Helsingfors . . . . . 100 Finn.	10,57	10,61	10,565	10,605
Lissabon . . . . . 100 Escuto	21,595	21,645	21,525	21,645
Sofia . . . . . 100 Leva	3,035	3,045	3,035	3,045
Jugoslawien . . . . . 100 Dinar	7,415	7,435	7,405	7,425
Wien . . . . . 100 Schell.	59,31	59,45	59,20	59,40
Budapest . . . . . 100000 Kr.	5,891	5,911	5,885	5,905
Danzig . . . . . 100 Gulb.	81,57	81,77	81,53	81,73
Konstantinopel . . . . . 1 türk. L.	2,10	2,11	2,095	2,106
Athen . . . . . 100 Drachm.	5,25	5,27	5,29	5,31
Kairo . . . . . 1 ägypt. L.	20,914	20,966	—	—
Bukarest . . . . . 100 Lei	2,235	2,255	—	—
Warschau . . . . . 100 Ploty	46,455	46,695	—	—
Riga . . . . . 100 Lats	80,20	81,00	—	—
Reval . . . . . 100 Estn. M.	1,113	1,119	—	—
Kiew . . . . . 100 Litas	41,695	41,905	—	—

**Personalmeldungen.**

**Gestorben:**  
am 25. November im 73. Lebensjahre Herr A. J. Hofmann, Mitinhaber der Buchhandlung gleichen Namens in Frankfurt a. M.  
Der Verstorbene gründete sein Geschäft nach vieljähriger Tätigkeit im Hause F. Kaufmann, Frankfurt a. M., im Jahre 1883 und hat

